

Glaubwürdigkeitsprobleme in der Geldpolitik - Institutionelle Lösungsansätze auf spieltheoretischer Grundlage

Stefanie Hamacher

<3



SEMPER

Gustav Fischer Verlag • Stuttgart • Jena • New York • 1995

INHALTSVERZEICHNIS

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	XI
Verzeichnis der Abkürzungen	XII
Verzeichnis der Symbole	XIV
1. EINLEITUNG	1
2. BEGRIFFE UND METHODIK DES KONZEPTS DER GLAUBWÜRDIGKEIT	6
2.1. Das spieltheoretische Instrumentarium	7
2.2. Die Prämissen der Neuen Klassischen Makrotheorie	10
2.3. Das Konzept der Glaubwürdigkeit	11
3. KRITISCHE WÜRDIGUNG TRADITIONELLER STABILITÄTSPOLITISCHER KONZEPTIONEN	15
4. STRATEGISCHE ASPEKTE DER GLAUBWÜRDIGKEIT	19
4.1. Einmalige Spiele mit perfekter Information: Das Problem der Zeitinkonsistenz	19
4.1.1. Darstellung des Zeitinkonsistenzproblems anhand des Beschäftigungsmotivs	19
4.1.2. Alternative Motive, die zu einem Zeitinkonsistenzproblem führen	27
4.1.2.1. Das Einnahmenmotiv	27
4.1.2.2. Das Zahlungsbilanzmotiv	29
4.1.3. Institutionelle Implikationen der Zeitinkonsistenzmodelle auf der Basis einmaliger Spiele mit perfekter Information	31
4.1.4. Relevanz und Kritik der einmaligen Zeitinkonsistenzmodelle mit perfekter Information	32
4.2. Wiederholte Spiele: Informelle Lösungen des Zeitinkonsistenzproblems	35
4.2.1. Wiederholte Spiele mit perfekter Information: Abschreckungsmechanismen	37
4.2.2. Wiederholte Spiele mit asymmetrischer (imperfekter) Information: Reputationsmechanismen	42

4.2.2.1.	Asymmetrische Informationen über unveränderliche Eigenschaften der Politikinstanz	42
4.2.2.2.	Asymmetrische Informationen über veränderliche Eigenschaften der Politikinstanz	46
4.2.3.	Relevanz und Kritik der informellen Lösungen in mehrperiodigen Modellen	48
4.2.4.	Erweiterungen des Konzepts der Glaubwürdigkeit	49
4.3.	Wiederholte Spiele: Formelle Lösungen des Zeitinkonsistenzproblems	50
4.3.1.	Regeln versus Diskretionarität	50
4.3.1.1.	Datenänderungen und Flexibilität	50
4.3.1.2.	Implementierungs- und Kontrollkosten verschiedener Regeln.	51
4.3.2.	Unabhängigkeit der Zentralbank	58
4.3.2.1.	Die "Unabhängigkeit" der Zentralbank als institutionelle Alternative zu Regeln.	58
4.3.2.2.	Bindung der Regierung durch die Etablierung einer "unabhängigen" Zentralbank.	59
4.3.2.3.	Bindung der Zentralbankmitglieder.	63
4.3.3.	Der Konflikt zwischen Zentralbank und Regierung	69
4.3.4.	Relevanz und Kritik formeller Lösungen in mehrperiodigen Modellen	73
4.4.	Formelle Lösung des Zeitinkonsistenzproblems durch einen dritten Spieler: Bindung von außen	74
4.5.	Zusammenfassung.	76
5.	POLITISCHE ASPEKTE DER GLAUBWÜRDIGKEIT.	80
5.1.	Auswirkungen von Wahlen und politischer Ideologie auf die Glaubwürdigkeit der Geldpolitik	81
5.1.1.	Modell 1: Der Politische Konjunkturzyklus von Nordhaus.	81
5.1.2.	Modell 2: Die Rationale Partisanentheorie von Alesina	83
5.1.2.1.	Darstellung der Rationalen Partisanentheorie.	84
5.1.2.2.	Kritik an der Rationalen Partisanentheorie	90
5.1.3.	Modell 3: Koalitionsregierungen.	92
5.2.	Zusammenfassung der Effekte des politischen Systems auf die Stabilität.	94

5.3.	Lösungsversuche	96
5.3.1.	Koordination durch Selbstbindung	96
5.3.2.	Formelle Lösungen und Ergänzung durch eine fiskalische Regel	98
5.4.	Diskretionäre Macht des Staates und institutionelle Unsicherheit	99
5.4.1.	Horizontale Machtteilungsmechanismen	102
5.4.2.	Vertikale Machtteilungsmechanismen*	103
5.5.	Zusammenfassung	104
6.	TECHNOLOGISCHE ASPEKTE DER GLAUBWÜRDIGKEIT	106
6.1.	Der Monetäre Transmissionsmechanismus	107
6.2.	Konsequenz mikroökonomischer Verzerrungen für die Kontrolle der Geldmenge	110
6.2.1.	Mikroökonomische Verzerrungen im Finanz- und Unternehmenssektor.	110
6.2.1.1.	Finanzsektor.	110
6.2.1.2.	Unternehmenssektor.	111
6.2.2.	Allokation der Zentralbankkredite.	112
6.2.3.	Allokation der Bankenkredite.	112
6.2.4.	Allokation der Handelskredite.	113
6.2.5.	Konsequenzen einer mangelnden Steuerbarkeit der Geldmenge.	114
6.3.	Konsequenzen mikroökonomischer Verzerrungen für die Effizienz des geldpolitischen Instrumentariums	115
6.4.	Konsequenzen für die Politik der Zentralbank und Vorschläge zur Reform des Finanzsystems	118
6.4.1.	Regelgelenkte Geldpolitik bei mikroökonomischen Verzerrungen? ..	118
6.4.2.	Lösungsmöglichkeiten für das Finanzsystem: das stock- und das flow-Problem.	118
6.4.2.1.	Lösung des stock-Problems der Banken: Notleidende Forderungen . .	119
6.4.2.2.	Lösung des flow-Problems: harte Budgetbeschränkungen und Wettbewerb	121

6.5.	Bankenaufsicht und Bankenüberwachung	123
6.5.1.	Instrumente der Regulierung und Überwachung des Finanzsystems . . .	123
6.5.1.1.	Wettbewerbsbeschränkende Regulierung	123
6.5.1.2.	Vorsichtige Regulierung	125
6.5.1.3.	Einlagenversicherung und lender-of-last-resort-Funktion der Zentralbank	126
6 5 2.	Träger der Regulierung und Überwachung des Finanzsystems.	127
6.6.	Zusammenfassung	127
7.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	129
	Anhang	137
	Literaturverzeichnis	148